



# Knappschaftsecho



Mitteilungen der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

## Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel	Seite 2
- Mitgliederbewegung	Seite 3
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder	Seite 4
- „5. Sächsischen Bergmann-, Hütten- und Knappentag“, in Ehrenfriedersdorf	Seite 4
- Sponsorenveranstaltung der „HFBHKe.V.“ im Februar	Seite 5
- Ehrung für Knut Neumann, zur Bergmännischen Aufwartung beim 32. Berstadtfest	Seite 6
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ bis zum August 2017	Seite 6
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ von September bis Jahresende 2017	Seite 7
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren	Seite 8
- Vereinswandertag der „HFBHK e.V.“	Seite 8
- Frühjahrsputz am historischen Zylindergebläse in Muldenhütten	Seite 9
- Der elektronische Meldebogen	Seite 10
- Bericht vom 23. Bergmeisterpokal	Seite 10
- Auszeichnungen und Ausgezeichnete im Verein	Seite 11
- Einladung zum 20. Symposium der „HFBHKe.V.“	Seite 12
- Einladung zur 21. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“ und weiteren Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit	Seite 12
- Bekleidung der Berg- und Hüttenleute – Die Altväter	Seite 14
- Zum Sammeln: neue Serie aus dem Buch, „Album für Freunde des Bergbaus“ - Zum Titelbild	Seite 14
- Dank und Glückwünsche zum Jahreswechsel	Seite 15

## Leitartikel

Man schrieb das Jahr 1168 nach Christi. Fuhrleute aus dem Harz nutzten eine Furt zur Durchquerung eines Flüsschens, dass später den Namen Loßnitz erhielt und welches heute Münzbach genannt wird. Bei dieser Querung fiel den Fuhrleuten ein Erzbrocken auf, der dem Harzer Silbererz sehr ähnlich sah. Dieser Klumpen Erz löste ein Berggeschrei im damaligen Christiansdorf aus und sorgte für den Beginn einer ersten Bergbauperiode. In diesen ersten 300 Jahren kamen nicht nur Bergleute zum Abbau der Erze, es fanden sich auch Schmelzer, die aus dem Erz Metalle gewannen, vor allem Silber. In der Nähe des Fundortes entstand eine Burg zum Schutz und in kürzester Zeit wuchs der Bergflecken zu einer beachtlichen Stadt mit 4 Kirchen, mehreren Marktplätzen, dem Rathaus, und einer Münze. Zur Sicherung des Bergbaus schrieben fähige Bergleute das Freiburger Bergrecht auf, welches in anderen Bergstädten Nachahmer fand.

Zu Anfang des 15. Jahrhunderts waren die reichen Erze der oberflächennahen Oxydationszone abgebaut. Um die tiefer liegenden Erze abbauen zu können, wurden Entwässerungstollen in den Berg getrieben. Einer der ersten war der Brandstollen, der Tiefe Fürstenstollen und der Annastollen folgten. Zum Betreiben von Bergwerksmaschinen war viel Wasser erforderlich, dieses führte Martin Planer in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in einem komplizierten Röschen- und Kunstrabensystem von der böhmischen Grenze bis nach Freiberg. Pferdegöpel, Kehrräder und Pumpensätze sorgten für einen Aufschwung im Bergbau. Obwohl 1484 noch einmal ein großer Brand die Stadt Freiberg fast vollständig vernichtete, sorgte der vorhandene Reichtum in der Bergstadt für einen schnellen Wiederaufbau. Der Dom mit der Tulpenkanzel entstand und die zerstörten Glocken der Kirchen wurden durch die Freiburger Glockengießer Hilliger ersetzt, von denen heute noch einige erklingen. Durch den Waldbesitz der Stadt Freiberg konnte Baumaterial in großer Anzahl bereitgestellt werden.

In dieser Zeit der II. Bergbauperiode beteiligten sich Freiburger Hüttenleute, unter der Leitung von Pabst von Ohain, an den Versuchen eines gewissen Böttgers in Meißen. Als Ergebnis fanden sie nicht das erhoffte Gold, sondern sie entwickelten das erste sächsische Porzellan. Der Berghauptmann Hans Carl von Carlowitz prägte in seinem in Freiberg entstandenen Buch von der „Wilden Baumzucht“ 1713 den Begriff der Nachhaltigkeit. Da dieses Freiberg schon zur damaligen Zeit wissenschaftlichen Weltruhm erlangt hatte, war es u.a. auch der spätere Universalgelehrte Lomonossow, der hier beim Chemiker Henkel seine Kenntnisse vervollständigte.

Mit dem 7-jährigen Krieg, dessen letzte große Schlacht um Freiberg stattfand, kam der Freiburger Erzbergbau zum Erliegen. Es waren wieder Bergbaubeflissene, die für eine neue Belebung in den Revieren in und um Freiberg sorgten.

---

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 24. Jahrgang - Ausgabe 49 - September 2017
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	445 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Ihnen gelang es dabei, den Kurfürsten zu überzeugen, dass nur mit gut ausgebildeten Gelehrten Berg- und Hüttenwesen weiter auf hohem Niveau betrieben werden kann.

Mit der daraufhin im Jahr 1765 gegründeten Bergakademie wurde eine Bildungseinrichtung mit Weltruf geschaffen, die noch heute das Stadtbild der Silberstadt Freiberg prägt. Spätere Wissenschaftler und bekannte Persönlichkeiten wie Alexander von Humboldt, Abraham Gottlob Werner, Ferdinand Reich, Clemens Winkler, Hieronymus Richter, Adolf Netto, Novalis und Erich Rammler studierten und wirkten hier.

Kontrolliert wurde 1913 der Freiberger Erzbergbau eingestellt. Schuld dran waren vor allem große Silbererzvorkommen in Übersee und der Ersatz der Silberwährung durch Gold.

Dieser Stillstand dauerte aber nur wenige Jahre, nämlich bis 1935. In dem Jahr wurde in Halsbrücke mit der Wiedererschließung begonnen. Das Deutsche Reich brauchte Rohstoffe und diese möglichst aus dem eigenen Land. Fast übergangslos übernahm nach dem II. Weltkrieg die SDAG Wismut die Hoheit über die Freiberger Zechen, denn „Uransuche“ hieß das Schürfen in den Gruben und Gängen. Im Freiberger Land war dieser Versuch von weniger Erfolg geprägt, und so kam es zur Gründung der Bleierzgruben und des späteren Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funkt“. Unter dessen Leitung wurde in den Revieren Freiberg, Brand-Erbisdorf und Halsbrücke bis 1969 Erzbergbau betrieben. Die mit sehr guten Fachkräften arbeitende Hüttenindustrie wurde weitergeführt, bis zur Überführung in die Saxonia AG nach 1990. Deren Aufgabe war es, aus der neuen Aktiengesellschaft kleinere, arbeitsfähige Betriebe auszugliedern. Dass dies in vielen Fällen gelang, sieht man an der noch heute existierenden Metallurgie im Freiberger Raum, mit den Standorten Halsbrücke, Muldenhütten und Freiberg.

Obwohl der Bergbau seit 1969 in Freiberg nur noch durch das Silberbergwerk und das Lehrbergwerk „Reiche Zeche“ vertreten ist, kann das Hüttenwesen auf ihren Standorten in und um Freiberg auf eine fast ununterbrochene über 800 jährige Geschichte zurückschauen.

Dieses über Jahrhunderte umfassende Montanwesen im Erzgebirge, hat neben vielen bedeutenden wissenschaftlichen Erfindungen und Veränderungen eine eigene Sprache, eine besondere Kleidung aber auch eine einmalige Form der Traditionen hervorgebracht. Denken wir nur an die Paraden und Aufzüge der Berg- und Hüttenleute, den vielen Liedern und Musikstücken die es über das Montanwesen gibt und an die Verehrung der Bergbauheiligen. Schon in frühester Zeit waren die Bergsänger in Feierlichkeiten des Berg- und Hüttenwesens sowie des Staates einbezogen. Die Bergmusik wie wir sie heute kennen, entstand um 1800 und dem Oberberghauptmann von Herder ist es zu verdanken, dass diese an Bedeutung gewann. Heute ist eine Parade ohne diese Musik kaum denkbar.

Doch kommen wir nochmals auf den ersten Silberfund im Jahr 1168 zurück. Ohne Rechenkünstler zu sein, wird man feststellen, im kommenden Jahr kann Freiberg wieder ein Jubiläum feiern – 850 Jahre erste Silberfund.

Lasst uns also, dieses für die Stadtgründung so wichtige Datum im Jahr 2018, mit dem Bergmusikkorps SAXONIA Freiberg und vielen anderen Vereinen feiern.

Glück auf

Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

## Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
<b>Aktive Mitglieder</b>			
Richter, Günther	122	Irmler, Erik	167
Partuscheck, Lucas	151		
Fleischer, Carolin	211		
Fuchs, Ingrid	456		
Kirsten, Pia	605		
<b>Fördernde Mitglieder</b>		<b><u>Verstorben</u></b>	
Reiche, Manuela	503	Schlegel, Dietmar	083
Ebenauer, Urs	546	Brandt, Dieter	199
		Räder, Siegfried	540
		Dr. Striegler, Klaus	546
<b><u>Gewerkewechsel</u></b>			
Lange, Horst	112 → 822		
Koch, Albrecht	901 → 540		

## Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. A 2016: 438 Mitglieder

davon	aktive Mitglieder	313
	fördernde Mitglieder	122
	Ehrenmitglieder	2
	Mitglied auf Zeit (Bergstadtkönigin)	1

## Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder



*Leb wohl, Leb wohl*

*Zum letzten Male fährst Du an*

*und fährst nicht mehr herauf.*

*Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn*

*ein inniges „Glück auf“ !*

### **Dieter Brandt**

**geb.: 27.07.1941**

**gest.: 17.03.2017**

Dieter Brandt war Gründungsmitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Bergschmiedes. In der Fachgruppe der Bergschmiede engagierte er sich aktiv, arbeitete in der Uniformkammer mit und war zu den bergmännischen Stammtischen nicht wegzudenken.

### **Siegfried Räder**

**geb.: 08.03.1931**

**gest.: 03.04.2017**

Siegfried Räder war seit 1996 Mitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Schmelzers. 2004 wechselte er das Gewerke und marschierte als Häuer auf. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er seit einigen Jahren nicht mehr mit marschieren. Als Fördermitglied hielt er jedoch so unserem Verein weiter die Treue. Bis zu seinem Ableben war er ans Bett gefesselt und nahm deshalb Grüße mit besonderer Freude entgegen.

### **Dietmar Schlegel**

**geb.: 07.06.1941**

**gest.: 02.06.2017**

Dietmar Schlegel war seit 1995 Mitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Amalgamierers. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er seit vielen Jahren nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

### **Dr. Klaus Striegler**

**geb.: 02.01.1932**

**gest.: 27.07.2017**

Klaus Striegler war seit 1998 Fördermitglied in unserem Verein. In Leipzig geboren, floh er 1945 mit der Familie nach Niedersachsen. Der promovierte Chemiker entwickelte nach seiner Pensionierung die Leidenschaft zur Geologie und zum Bergbau. Als Pensionär begann er in Darmstadt Geologie zu studieren und Freiberg hat dadurch sein besonderes Interesse geweckt. In seiner südhessischen Heimat gehörten deshalb Mineralien, Steine und erzgebirgische Bergmannsfiguren zur Hausausstattung.

*Wir werden Ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren*

## 5. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Ehrenfriedersdorf

Vom 8.09. bis 10.09.2017 ist die Bergstadt Ehrenfriedersdorf Gastgeber für den 5. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag.

Mit Ehrenfriedersdorf reiht sich ein würdiger Ausrichter in die Reihe der Veranstaltungsorte ein, denn die Stadt zählt mit zu den ältesten Bergbausiedlungen im oberen Erzgebirge. Der Zinn- und Silberreichtum am Sauberg führte zu 750 Jahre aktivem Bergbau und einer der wohl ältesten bergmännischen Vereinigungen Europas, der 1338 gegründeten Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf.

Der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine und die Bergstadt Ehrenfriedersdorf laden zu einem Festwochenende ein, bei dem gemeinsam mit Berg- und Hüttenleuten und Gästen aus nah und fern die Bergbau- und Hüttentraditionen Sachsens erlebt werden kann. Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Herr Stanislaw Tillich, hat die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und hat seine Anwesenheit angekündigt.

Unter Federführung der Stadtverwaltung Ehrenfriedersdorf und der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf wurde mit dem Sächsischen Landesverband in einer seit 2015 arbeitenden Arbeitsgruppe an der Vorbereitung des 5. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages gearbeitet.

Das Programm kann sich sehen lassen und es wird sicher für jeden interessierten Besucher etwas dabei sein.

Mehr als tausend Habiträger, bergmännische Kapellen- und Chormitglieder werden in Ehrenfriedersdorf berg- und hüttenmännisches Brauchtum und Tradition dokumentieren.

Unter den vielen sehenswerten Veranstaltungen sind besonders zu erwähnen das traditionelle bergmännische Chortreffen am Samstagvormittag, an dem 11 Chöre mit 200 Sängern teilnehmen werden.

Aber auch das Kolloquium am Samstag mit Fachvorträgen zum Ehrenfriedersdorfer Bergbau, die Führungen im Besucherbergwerk „Zinngrube Ehrenfriedersdorf“ und Wanderungen entlang des Bergbaulehrpfad werden sicher viele interessierte Besucher finden.

Die Höhepunkte des Wochenendes sind am Samstagabend der Große Sächsische Bergmännische Zapfenstreich im Greifensteinstadion, der Berggottesdienst am Sonntagvormittag im Festzelt und am Nachmittag die große Bergparade mit Abschlusszeremonie im Greifensteinstadion.

Aber auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen und bietet für jeden etwas.

Von Schlager über Rock bis zu volkstümlichen Hits sorgen drei Bands an den Abenden im Festzelt für ordentliche Stimmung. Der Handwerker- und Handelsmarkt lädt zum Schlendern und Verweilen ein und auf dem Festplatz erwarten die Besucher die Fahrgeschäfte des Kirmesrummels gekrönt von einem 35 m hohen Riesenrad.

Nun muss nur das Wetter vom 8. bis 10. September 2017 mitspielen und unsere Gäste werden in Ehrenfriedersdorf sicher eine sehr schöne Veranstaltung erleben.

Bk. Franz-Peter Kolmschlag



## Sponsorenveranstaltung der „HFBHKe.V.“ im Februar

Der Vorstand unseres Vereins lädt wie jedes Jahr, die Sponsoren der „HFBHKe.V.“ zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Damit sei Dank gesagt für die wirksame Unterstützung der Sponsoren, sowohl materiell als auch persönlich.



Die diesjährige Veranstaltung führte uns nach Chemnitz in das Industriemuseum. Wir bekamen eine Führung geboten und waren erstaunt über die Vielfalt der ausgestellten Exponate. Viele Ausstellungsdetails befassen sich mit der Automobil- und Textilindustrie. Der Kohle- und Erzbergbau fand aber genauso Erwähnung, wie die nachrichtentechnische und datenverarbeitende Industrie. Chemnitz war ja mit seiner Maschinenbautradition ein wichtiger sächsischer Standort des Dampfmaschinen- und Lokomotivbaus. Viele Exponate des Werkzeug-

maschinenbaus wurden uns vorgeführt, wobei die ältesten Maschinen noch über eine Transmission angetrieben wurden. Interessant waren die damaligen intensiven Verbindungen zwischen Sachsen und England, genauso wie nach ganz Europa. Die besten Köpfe trieben damals die technische Entwicklung voran, nicht ganz unproblematisch bezüglich freigesetzten älteren Berufen und schnellen Veränderungen der Lohnarbeit.

Danke den Organisatoren für diese interessante Ausfahrt.

Bk. Wolfram Thiemer

## Ehrung für Knut Neumann, zur Bergmännischen Aufwartung beim 32. Freiburger Bergstadtfest



Ehre wem Ehre gebührt: Die Bergmännische Aufwartung, am 25. Juli 2017, zum Abschluss der Berg- und Hüttenparade anlässlich des 32. Bergstadtfestes hielt eine besondere Überraschung parat: Knut Neumann, Vorsitzender der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, durfte sich vor der eindrucksvollen Kulisse des Obermarktes und in Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt Freiberg in das Goldene Ehrenbuch der Stadt eintragen. Seine ca. 850 Bergbrüder und Bergschwestern der angetretenen Vereine und Knappschaften auf dem Obermarkt sowie das zahlreiche Publikum nahmen die Zeremonie mit Zustimmung und viel Beifall auf.

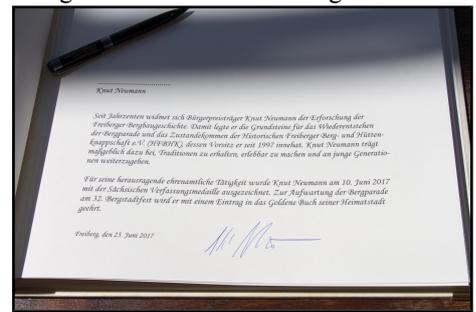
Am meisten überrascht zeigte sich der Geehrte selbst: "Ich habe absolut nichts gewusst. Die haben alle dichtgehalten", so sein Kommentar im Bericht des Regionalfernsehens Kanal 9 Erzgebirge.

Ein Anlass für diese Ehrung war die Auszeichnung von Knut

Neumann mit der Sächsischen Verfassungsmedaille, die ihm der Präsident des Sächsischen Landtages in Dresden überreichte.

Wenn von sächsischer Montangeschichte, Traditions- und Brauchtumpflege, historischen Uniformen der Berg- und Hüttenleute die Rede ist, führt kein Weg an Knut Neumann vorbei. Seine zahlreichen Publikationen zu einschlägigen Themen, seine Verdienste um das Wiedererstehen der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenparade und seine Arbeit als Vorsitzender unseres Traditionsvereins sind Ausweis genug für die verdiente Ehrung in seiner Heimatstadt. Die Mitglieder der „HFBHKe.V.“ haben allen Grund, sich mit ihm zu freuen.

Wir glauben im Namen aller Mitglieder des Vereins zu sprechen, wenn wir Knut Neumann mit einem kräftigen "Glück auf!" zu seiner Ehrung gratulieren.



Bk. Eberhard Pönitz (Text) und Bk. Mike Förster (Fotos)

## Aktivitäten der "HFBHKe.V." bis zum August 2017

- 03.03.2017 XXII. Berghauptquartal der "HFBHKe.V."
- 11.03.2017 Besichtigung des Freiburger Doms, Fachgruppe Kinder und Jugendliche
- 28.03.2017 Fototermin bei der Freiburger Brauerei
- 30.03.2017 Wiedereröffnung des Kauflandes am Bebelplatz, Chor
- 01.04.2017 Wanderung entlang der Grabentour zum IV. Lichtloch in Reinsberg, Fachgruppe Kinder und Jugendliche
- 22.04.2017 Frühjahrsputz am „Zylindergebläse in Muldenhütten“, Fachgruppen Hüttengeschichte mit der Fachgruppe Kinder und Jugendliche
- 23.04.2017 Berggottesdienst und Parade in Marienberg
- 24.04.2017 Vorstellen der Parade in der Kindereinrichtung „Sonnenblume“
- 06.05.2017 Frühjahrsputz in der „Radstube Oberschöna“, Fachgruppe Bergbaugeschichte
- 14.05.2017 21. Wandertag der „HFBHKe.V.“ - Einstimmung auf das Jubiläum 2018 „850 Jahre Silberfund“
- 02.06.2017 Kleine Parade in der Grundschule Halsbrücke
- 03.06.2017 Frühlingskonzert im Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg, Chor
- 17.06.2017 Bergbau- und Hüttentag 2017 in Chomutov
- 22.06.2017 Krönung der 18. Bergstadtkönigin
- 24.06.2017 Betreuung der Waldenburger Gäste zum 32. Bergstadtfest in Freiberg
- 25.06.2017 Berggottesdienst, Parade und bergmännische Aufwartung zum 32. Bergstadtfest
- 29.06.2017 Arbeitseinsatz am „Zylindergebläse Muldenhütten“, Fachgruppe Hüttengeschichte
- 01.07.2017 Spalier in der Nikolaikirche, Festveranstaltung aus Anlass 25 Jahre „Förderverein Himmelfahrtfundgrube e. V.“

- 01.07.2017 23. Bergmeisterpokal in Schneeberg
- 02.07.2017 12. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens, mit „Zylindergebläse Muldenhütten“ und „Radstube Oberschöna“
- 02.07.2017 25 Jahre „Förderverein Himmelfahrtfundgrube e.V.“ und Parade zum Haldenfest auf der „Reichen Zeche“
- 15.07.2017 Streittagsreise nach Südtirol bis zum 23.07.2017
- 22.07.2017 Streittagsfeier am Hungerborn, Fachgruppe Bergbaugeschichte
- 22.07.2017 Streittagsfeier in der Knappenkapelle Maria Magdalena im Ridnauntal in Südtirol
- 13.08.2017 Sportlerfrühschoppen zum Brauhausfest
- 19.08.2017 Freiberg singt, Chor
- 26.08.2017 Spalier vor dem Zapfenstreich zum Konzert des Bergmusikkorps SAXONIA
- 26.08.2017 Zapfenstreich im Schloss Freudenstein
- 27.08.2017 Kleiner Bergaufzug und Bergandacht in der Binge in Seiffen

### **Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von September bis zum Jahresende 2017**

- 02.09.2017 Geocachen in und um Freiberg, Fachgruppe Kinder und Jugendliche
- 07.09.2017 Arbeitseinsatz am „Zylindergebläse Muldenhütten“, Fachgruppe Hüttengeschichte
- 09.09.2017 Bergmannschortreffen in Johannegeorgenstadt, Chor
- 10.09.2017 5. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Ehrenfriedersdorf
- 10.09.2017 Tag des offenen Denkmals 2017, mit „Zylindergebläse Muldenhütten“ und „Radstube Oberschöna“
- 04.11.2017 20. Symposium der „HFBHKe.V.“,
- 04.11.2017 Besichtigung Ratsarchiv, Fachgruppe Kinder und Jugendliche
- 21.11.2017 Eröffnung der Freiburger Eisbahn im Schloss Freudenstein
- 28.11.2017 Eröffnung des Freiburger Christmarktes und Märchenzug
- 28.11.2017 täglich Glocke läuten auf dem Obermarkt, bis zum 21.12.2017
- 02.12.2017 Adventskonzert des Chors der „HFBHKe.V.“, in der Betstube des Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg
- 02.12.2017 Parade in Chemnitz
- 02.12.2017 Stollenanschnitt in Freiberg
- 03.12.2017 Parade in Aue
- 04.12.2017 Barbarafeier in unserer Partnerstadt Waldenburg
- 08.12.2017 Eröffnung des Stollenmarktes in Brand-Erbisdorf
- 09.12.2017 Vorbereitung der Vereinsmettenschicht
- 09.12.2017 21. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“
- 10.12.2017 Nachbereitung der Vereinsmettenschicht
- 10.12.2017 Parade zum 10. Lichterfest in Berggießhübel
- 10.12.2017 Parade zum Lichtfest in Schneeberg
- 15.12.2017 „Freiberger Weihnacht“
- 16.12.2017 Parade in Seiffen
- 17.12.2017 „Freiberger Weihnacht“
- 22.12.2017 Abschluss des Freiburger Christmarktes und Einläuten der Weihnachtsruhe
- 23.12.2017 Jahresabschlussparade in Annaberg-Buchholz
- 31.12.2017 Silvesterwanderung  
(Unterstrichen: Veranstaltungen des Landesverbandes)

## Kalenderblatt – vor 20 Jahren

### **21. Oktober 1997 Umzug unserer Bekleidungskammer**

Seit der Gründung unseres Vereins der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft“ im Jahr 1986, hatte die Bekleidungskammer ihr Domizil im Dachgeschoß der ehemaligen Beruf-schule des „Bergbau- und Hüttenkombinates Albert Funk“, dem heutigen Technischen Gymnasium „Julius Weisbach“.

Aufgrund von umfangreichen Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten am Schulgebäude, machte sich nach über 11 Jahren die Suche nach einer neuen Unterkunft für die Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände der „HFBHK e. V.“ erforderlich. Durch die dankenswerte Hilfe der SAXONIA-Freiberg-Stiftung war es möglich, im Stiftungsgebäude Chemnitzer Straße 8 eine neue Heimstatt zu finden.

Um diesen Umzug realisieren zu können, waren größere Vorbereitungsarbeiten erforderlich. So wurden in Eigenleistung die neuen Räumlichkeiten im Dachgeschoß gereinigt, malermäßig instand gesetzt und neue Elektroeinrichtungen, wie Beleuchtungskörper, Steckdosen usw. installiert. Aufgrund der vielen Auftritte vor Weihnachten, wurden die 250 Berghabits den Knappschaftsmitgliedern mit nach Hause gegeben. Die noch verbliebenen Ausrüstungsteile wurden danach fachgerecht verpackt, die Schränke transportgerecht demontiert und alle Einzelteile nummeriert.

So konnte am 21.10.1997 der Umzug in Angriff genommen werden. Pünktlich um 8.00 Uhr war das erste Fahrzeug beladen. Für den Transport standen uns je ein Fahrzeug des Technischen Hilfswerkes, Ortsverband Freiberg und der Firma Autohaus Franke zur Verfügung. Mit diesen Transportmitteln und der tatkräftigen Unterstützung von mehr als 30 Vereinsmitgliedern war es letztlich möglich, den Umzug bis 13.00 Uhr abzuschließen. Welche Anstrengungen von allen Helfern dabei gefordert wurden, kann daran gemessen werden, daß alle transportierten Ausrüstungs- bzw. Einrichtungsgegenstände im Julius Weisbach Gymnasium 78 Stufen nach unten und im Stiftungsgebäude wieder 84 Stufen nach oben befördert werden mußten. In den folgenden Tagen (22. und 23.10.1997) wurde die neue Bekleidungskammer eingerichtet, so daß bereits am 29.10.1997 wieder ein geregelter Kammerbetrieb aufgenommen werden konnte.

An dieser Stelle soll im Namen des Vorstandes unseres Vereins nochmals all denen gedankt werden, die bei der Umzugsaktion tatkräftig mit geholfen haben. Ein besonderer Dank gilt

- \* der SAXONIA-Freiberg-Stiftung, für die neuen Räumlichkeiten unserer Bekleidungskammer
- \* dem Autohaus Franke und dem THW für die Bereitstellung der Fahrzeuge
- \* der „Knappenstube“, die während des Umzugs für das leibliche Wohl gesorgt hat und
- \* den Mitgliedern der Bekleidungskammer, die in der Vorbereitung und Durchführung des Umzugs eine vorbildliche Arbeit geleistet haben

Ein abschließender Dank gilt aber auch der gesamten Leitung des Berufschulzentrums „Julius Weisbach“, die über 11 Jahre lang stets ein guter Gastgeber für uns war.

**Bk. Uwe Nitschke**

### Vereinswanderung der „HFBHKe.V.“

"Knappschaft hat Jubiläum fest im Blick" überschrieb die Freie Presse am 04.05. einen Beitrag auf der Freiburger Lokalseite. Anlass dazu gab das 2018 bevorstehende Jubiläum "850 Jahre Silberfund". Dieses Datum markiert den "Urknall" zur Entstehung der Freiburger Montanregion. In der einstigen bäuerlichen Ansiedlung Christiansdorf - seit 1162 existent - liegt der Ursprung der späteren "Stadt am freien Berge" in der Markgrafschaft Meißen. Eine Laune der Natur ließ im dortigen Dorfbach - dem heutigen Münzbach - einen reichen Silbererzgang "ausbeissen", d.h. zu Tage treten. Ein weiterer Zufall führte zur Entdeckung dieses Erzes durch Salzfuhrlaute, deren wacher Blick sie veranlasste, die mattglänzenden Steine mit zu den Goslaer Bergleuten zu nehmen.



Und siehe da, sie erwiesen sich als reiches Silbererz (Bleiglanz). Dieses Ergebnis löste das erste "Berggeschrey" im (damals noch nicht so genannten) Erzgebirge aus. Seitdem gab es in und um Freiberg bis 1969 - geschlagene 800 Jahre - aktiven Bergbaus.

Was Wunder, dass das im nächsten Jahr anstehende 850jährige Jubiläum des ersten Silberfundes die besondere Aufmerksamkeit unseres Traditionsvereins Historische Freiberg Berg- und Hüttenknappschaft verdient. Die jährliche Vereinswanderung am Muttertag war Anlass genug, mit der Wanderstrecke diesem Thema nachzugehen. Sie sollte den Spuren des reichsten Erzganges des Reviers, des Hauptstollgangs, folgen.

Bei strahlendem Sonnenschein begann die Wanderung am Obermarkt, zu der sich immerhin 75 Teilnehmer einfanden. Unser Vereinsvorsitzender Knut Neumann, profunder Kenner der Freiburger Stadt- und Montangeschichte, führte die Wanderer vom Marktbrunnen über den Schüppchenberg zum Donatsturm und weiter über den gleichnamigen Friedhof ins Himmelfahrter Revier, vorbei an der Alten Elisabeth und der früheren Erzbahn zur Reichen Zeche. Schließlich ging der Weg an Herders Ruh' vorbei zur Postmeilensäule in der Meissner Gasse und von da in den Biergarten des im September 2016 eröffneten Hotels Freyhof zum Bergbier.

Begann, wie oben beschrieben, die Wanderung bei strahlendem Sonnenschein, so endete sie mit einem heftigen Gewitterguss. Da wir solche himmlischen Einlagen schon bei manchen unserer Paraden erlebten, tat das unserer guten Laune keinen Abbruch.

Bk. Eberhard Pönitz

## **Frühjahrsputz am historischen Zylindergebläse in Muldenhütten**

Am 22. April 2017 trafen sich 16 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Fachgruppen Hüttengeschichte sowie der Fachgruppe Kinder und Jugend der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, zum vierten gemeinsamen Frühjahrsputz am Zylindergebläse in Muldenhütten.

Die Mitglieder der Fachgruppe Kinder und Jugend führen schon seit 2007 jährlich einen Frühjahrsputz an berg- und hüttenmännisch bedeutenden Orten durch. So wurde schon auf der Schachanlage „Rote Grube“ oder am Denkmal „Herder's Ruh“ in Freiberg geputzt. Seit 2014 führen die beiden Fachgruppen jetzt gemeinsam den Frühjahrsputz am historischen Zylindergebläse in Muldenhütten durch.

Der Winter hatte auf dem Gelände und am Gebäude seine Spuren hinterlassen. So mussten die Rasenflächen abgeharkt und die Gehölze verschnitten werden. Um das Gebäude wurden die Wege und Treppen gesäubert und der Wassergraben vom Laub befreit. Auch das Holzgeländer musste teilweise instand gesetzt werden und die Fenster wurden vom Winterschmutz befreit. Im Gebläsehaus und in der Radstube wurde ebenfalls groß sauber gemacht.



Durch die zahlreichen Helfer waren alle Arbeiten nach 2,5 Stunden erledigt und es blieb noch Zeit für eine kurze Führung durch das Zylindergebläse. Als Dank gab es zum Abschluss noch ein Helferfrühstück, welches von der SAXONIA Standortentwicklungs- und verwaltungsgesellschaft mbH spendiert wurde, den der Geschäftsführer, Herr Fritz, machte sich trotz vollem Terminkalender selber ein Bild von dem Objekt und unserer Arbeit - und das nicht ohne Grund.

Die Fachgruppe Hüttengeschichte kümmert sich seit 1986 um den Erhalt dieses historischen Denkmals. Das Zylindergebläse wurde am 29. Januar 1828 in Betrieb genommen und war bis 1954 in Betrieb. Im Rahmen einer ABM-Maßnahme wurde das Zylindergebläse in den Jahren 1991 bis 1993 restauriert, so dass es seit dem wieder in Betrieb vorgeführt werden kann. Das diese alte Technik auch heute

noch so gezeigt werden kann, ist auch den zahlreichen Helfern aus unserem Verein mit zu verdanken.

Eine weitere wichtige Veränderung vollzog sich am Standort des Zylindergebläses Anfang des Jahres 2017. Bislang gehörte das Zylindergebläse in Erbpacht dem Landkreis Mittelsachsen, der es aber schon seit längerem loswerden wollte. Damit es aber in die richtigen Hände kommt, haben die Mitglieder der Fachgruppe Hüttengeschichte bei der Saxonia Standortentwicklungs- und verwaltungsgesellschaft vorgesprochen und beim Geschäftsführer ein offenes Ohr gefunden. Vor einigen Wochen wurde nun der Vertrag unterzeichnet und das historische Zylindergebläse gehört jetzt der SAXONIA Standortentwicklungs- und verwaltungsgesellschaft mbH. Damit ist abgesichert das notwendige Reparaturarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden können, um das Zylindergebläse Muldenhütten noch lange zu erhalten und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch von der benachbarten Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH gibt es weiterhin Unterstützung, damit das Zylindergebläse auch in Zukunft in Aktion zu sehen ist.

Bk. Heiko Götze

## Der elektronische Meldebogen

An dieser Stelle muss ich nochmals für unseren elektronischen Meldebogen werben. Er hat sich bewährt und wird weiterhin genutzt werden.

Ich will hier nochmals den Vorteil dieses Bogens aufzeigen.

Um 90 Mitglieder für die Parade in Seiffen einzuladen, war folgender Aufwand notwendig:

- Einladungsbrief vorbereiten.
- Durchsehen aller Meldebogen und Verbinden mit der Tabelle der Adressen.
- 90 Serienbriefe mit den Adressen versehen
- Diese 90 Serienbriefe auf Papier ausdrucken.
- Diese Briefe in Kuverts stecken.
- Briefe mit Briefmarken versehen bzw. auf die Verteiler aufgliedern.
- Briefe versenden bzw. durch Verteiler zustellen.

Heute vereinfacht sich dies für Teilnehmer am Meldebogenverfahren wie folgt:

- Einladungsbrief vorbereiten.
- Teilnehmerliste aus dem Meldebogen auswählen.
- Brief und Mailadressen in eine Mail eintragen und absenden.

Schon an dieser kurzen Darstellung ist zu erkennen, dass damit die Arbeit des Vorstandes um ein Vielfaches vereinfacht wird. Aber auch jedes Mitglied hat Vorteile durch den Meldebogen.

- Kurzfristige Teilnahme ist möglich.
- Kurzfristige Stornierung ist möglich.
- Jeder kann zu jeder Zeit ermitteln, wo er sich angemeldet hat.
- Jeder kann zu jeder Zeit ermitteln, wo noch Plätze frei sind.
- Zu jeder Zeit ist erkennbar, welche Veranstaltungen geplant sind mit welchen Zeiten.

Ich kann also jedem Mitglied nur empfehlen, nehme auch am elektronischen Meldebogenverfahren teil und nutze dieses dann auch. Ihr solltet dann mindestens einmal in der Woche reinschauen und dies vor allem auch vor einem geplanten Auftritt oder einer Parade.

Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

## Bericht vom 23. Bergmeisterpokal



Anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Wiedergründungsjubiläum der Bergbrüderschaft Schneeberger Bergparade e.V. und dem 60-jährigem Firmenjubiläum der Bergsicherung Schneeberg GmbH, fand in diesem Jahr der Bergmeisterpokal am 1. Juli in Schneeberg statt.

Leider sind von 9 gemeldeten Mannschaften nur 4 Vereine angetreten, sodass sich kurzfristig die Bergsicherung Schneeberg als Hausherr entschloss, noch eine Mannschaft zu stellen.

Wir Freiburger reisten mit den Bergkameraden Jürgen Pflüger, Jörg Eilenberger, Frank Noack, Uwe Nitschke und Frank Windisch an, die in allen 6 Disziplinen antraten.

Bei schönem Wetter begann der Wettkampf mit dem **Hunteschieben**. Dabei musste ein Grubenhunt von zwei Bergkameraden aus dem Stand eine möglichst weite Strecke gestoßen werden. Unsere Bergkameraden Jörg Eilenberger und Frank Windisch waren hier am Start. Zwischenzeitlich wurde der Wettkampf durch einen Regenschauer unterbrochen, das gab uns die Gelegenheit uns etwas zu stärken und die Ausstellungen zum Jubiläum anzuschauen.

Das traditionelle **Nageleinschlagen** absolvierte Jürgen Pflüger, der mit sicher geführtem Schlag nur einem Zimmermann den Vorrang lassen musste.

Die störrische **Bergziege** wurde vom Bergkameraden Jörg Eilenberger erfolgreich gemolken, der Messzylinder war dabei gut gefüllt.

Uwe Nitschke vertrat uns beim **Gummistiefelwurf** in ein gestaltetes Stollenmundloch.

Beim **Holzklötzerstapeln** versuchte sich Bergkamerad Frank Windisch. Ziel war der Bau eines möglichst hohen Turmes bis er umfiel. Aufkommende Windböen erschwerten die Disziplin erheblich.

Unser Bergkamerad Frank Noack, musste beim **Bierglasstemmen** das schwere Erbe von Rolf Börner antreten. Mit großem Kampfgeist setzte er als vorletzter den Bierhumpen ab und trank ihn dann sofort aus, was zur allgemeinen Erheiterung führte. Zum ersten Mal nahm bei diesem Wettkampf auch eine Bergkameradin teil, die sich achtbar schlug jedoch als erste absetzen musste.

Die Platzierungen in den einzelnen Disziplinen liegen uns leider nicht vor

In allen Disziplinen wurden von unseren Teilnehmern vordere Plätze belegt, sodass wir mit insgesamt 23 Punkten den 2. Platz in der Gesamtwertung belegten. Wir mussten nur der kurzfristig aufgestellten Mannschaft des Betriebes der Schneeberger Bergsicherung den Vorrang lassen, die ihren Heimvorteil konsequent nutzte. Leider ist die Siegerehrung auf der Bühne etwas untergegangen, schade!

Herzlichen Dank an unsere Teilnehmer, die seit vielen Jahren immer wieder mit Begeisterung und großem Einsatz unseren Verein bei den Wettkämpfen um den Bergmeisterpokal vertreten.

#### **Ergebnisse:**

Platz 1	Bergsicherung Schneeberg GmbH	28 Punkte
Platz 2	Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.	23 Punkte
Platz 3	Berg-, Knapp- und Brüderschaft Jöhstadt e. V.	20 Punkte
Platz 4	Bergbrüderschaft Schneeberger Bergparade e.V.	17 Punkte
Platz 5	Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf e.V.	15 Punkte



Bk. Frank Windisch

### **Auszeichnungen und Ausgezeichnete im Verein**

Innerhalb der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ gibt es folgende Möglichkeiten von Auszeichnungen.

#### ***10-jährige Mitgliedschaft:***

Jeder, der 10 Jahre in der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ Mitglied ist, erhält zur Würdigung dieser Mitgliedschaft eine Urkunde und einen Porzellanteller.

#### ***Ehrenmitgliedschaft:***

Dr. Kurt Singhuber	Berlin
Hermann Kaden	Ansbach
Manfred Brockhammer	Freiberg
Erich Malik	Freiberg
Johann, Haslwander	Freiberg
Karl Füssel	Dresden
Dr. Gerhard Baum	Ratingen
Otto Ritschel	postum
Albrecht Nollau	Dresden
Kurt Skokan	Reinsberg

#### ***Für besondere Verdienste im Verein (Auszeichnung durch den Vorsitzenden der „HFBHKe.V.“):***

Heiko Götze  
Saxonia-Freiberg-Stiftung  
Klaus Richter  
Dieter Joel  
Kurt Skokan  
Jürgen Pflüger

Von den Auszeichnungen, die Mitglieder (und ehemalige Mitglieder) für ihre Arbeit im Verein durch Vereinsfremde erhalten haben, sollen hier nur die vom

#### ***Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.*** aufgeführt werden:

Andreas Schwinger	Bergliedermeister
Henry Schlauderer	Ehrevorsitzender, Bergmeister
Horst Klimpel	Ehrevorsitzender, Bergmeister
Knut Neumann	Bergmeister
Kurt Skokan	Bergmeister
Werner Oehme	Bergmeister (verstorben)

Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

## Einladung zum 20. Symposium der „HFBHKe.V.“

Auch in diesem Jahr ist unser Ziel wieder ein Betrieb, der sich aus dem ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinat entwickelt hat, „Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH“ (MRU), auf dem Gelände der ehemaligen Hütte Muldenhütten. Diesen Betrieb besuchen wir zum zweiten Mal, aber diesmal wollen wir uns nicht die Bleiverarbeitung anschauen, sondern die Verarbeitung des Polypropylens.

Die MRU hat 2012 eine neue Polypropylen-Extrusionsanlage in Betrieb genommen, wo das gesamte Polypropylen von der Batterieaufbereitung und zugekauft Material zu hochwertigen PP-Coumpounds verarbeitet und unter dem Markenname **Seculene®PP** verkauft wird. Dieses Material dient vor allem zur Herstellung von Kunststoffaußenverkleidungen in der Automobilindustrie, wo es stark nachgefragt ist. Die Jahresproduktion bei der MRU beträgt ca. 13.000 Tonnen Polypropylen-Coumpounds.

Treffpunkt an diesem **Sonnabend, dem 4. November 2017, um 10:00 Uhr**, ist am Eingang zur Firma MRU im Industriegebiet Muldenhütten.

Der Vorstand

## Einladung zur 21. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“ und weiteren Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit

Auch im Jahr 2017 werden Mitglieder unseres Vereins in ihren historischen Uniformen, Trachten und Bekleidungen an vielen Veranstaltungen in der Weihnachtszeit teilnehmen können. Höhepunkt für uns wird dabei natürlich wieder unsere Mettenschicht sein. Doch nicht nur die Bewohner Freibergs können Freiburger in Uniformen des Montanwesens in dieser Zeit bestaunen. Wir sind in der Vorweihnachtszeit auch in folgenden Orten bzw. zu folgenden Veranstaltungen präsent (siehe „Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von September bis zum Jahresende 2017, auf Seite 7, in diesem Knappschaftsecho)

Zu beachten ist dabei, dass zu den Veranstaltungen des Landesverbandes (Orte sind unterstrichen) nur eine Teilnahme in Uniform (Frauen in Tracht nicht) möglich ist. Bei Fahrten mit dem Bus können Mitglieder in Zivil nur nach Rücksprache und Zustimmung durch den Vorstand teilnehmen.

In unserer Heimatstadt Freiberg sind wir bei den folgenden Veranstaltungen dabei:

- Eröffnung der Freiburger Eisbahn 21. November, 18.00 Uhr, am Schloss Freudenstein
- Märchenzug mit Pyramide anschieben 28. November, 15.00 Uhr, Treffpunkt Schlossplatz  
(FG Kinder und Jugendliche)
- Stollenanschnitt 02. Dezember, 14:00 Uhr, Treffpunkt hinter dem Rathaus  
(Männer u. FG Kinder und Jugendliche)
- Chorauftritt 02. Dezember, 18:00 Uhr, Stadt- und Bergbaumuseum  
(Chormitglieder)
- Mettenschicht 09. Dezember, 16:55 Uhr, Treffpunkt in der Stiftung,  
(alle in Uniform, Tracht und Bekleidung, Fördermitglieder in Kittel)
- Freiburger Weihnacht 15. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolaikirche,  
(Teilnahme auf Einladung)
- Freiburger Weihnacht 17. Dezember, 17.00 Uhr, Nikolaikirche  
(Teilnahme auf Einladung)
- Einläuten der Weihnachtsruhe 22. Dezember, 19:00 Uhr, Treffpunkt hinter dem Rathaus  
(Männer u. FG Kinder und Jugendliche in Uniform, ohne Gezüge  
und ohne Geleucht).
- Silvesterwanderung 31. Dezember, 9:30 Uhr, Treffpunkt wird in der  
Presse und im Internet bekannt gegeben (alle in Zivil)

Zu unserer Vereinsmettenschicht treffen sich alle Mitglieder (die am Berg- und Hüttenaufzug teilnehmen), die Mitglieder des Bergmusikkorps Saxonia Freiberg, der Bergbauverein Brand-Erbisdorf und Gäste am 9. Dezember um 16.55 Uhr im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Auch in diesem Jahr beginnen wir traditionell unsere Mettenschicht um 17:15 Uhr mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke.

Weiterer Ablauf:

- Berg- und Hüttenparade durch die Stadt Freiberg,  
Wir marschieren wieder über die Lessingstraße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Albertpark, Wallstraße zum Schlossplatz.
- Auf dem Schlossplatz wird gegen 17.30 Uhr die Aufwartung stattfinden.

- Berg- und Hüttenleute nehmen auf der Treppe Aufstellung. In der Mitte der Treppe stehen die Knappschaftsältesten, die Fahnen und die Standarte. Der Vorstand der Knappschaft steht davor.  
Das Bergmusikkorps SAXONIA steht unten, links.  
Begrüßungsmarsch  
Begrüßung durch den Vorsitzenden,  
Alter Freiburger Bergmarsch  
Begrüßung durch den Oberbürgermeister  
Neuer Freiburger Bergmarsch  
Glück Auf Marsch
- Weiter geht es über die Burgstraße, hinter dem Rathaus vorbei zum Obermarkt. Die Fördermitglieder ohne Kittel treffen sich im Bereich der Freien Presse auf dem Obermarkt und reihen sich hier ein.
- Glück-Auf auf dem Obermarkt,
- Bergpredigt in der Freiburger Petrikerkirche,
- Abschluss für die Teilnehmer an der Parade in der Nikolaikirche.

In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, für die Freunde aus Brand-Erbisdorf, für Gäste und die Mitglieder des Bergmusikkorps in geselliger Runde ihren Abschluss. Um den Platz in der Nikolaikirche besser ausnutzen zu können, haben wir festgelegt, dass in jedem Jahr ein Teil der Knappschaft auf der Empore Platz nimmt. In diesem Jahr sind es die Häuer und die Kinder- und Jugendgruppe, die Schmelzer und die Zimmerlinge, die im oberen Teil sitzen werden.

### **Zur Beachtung:**

Folgende Mitglieder bringen kein Gezähe und kein Geleucht mit, sie sind als Fackelträger zur Mettenschicht eingeteilt:  
001, 004, 007, 010, 013, 016, 019, 022, 025, 028, 031, 034, 037, 040, 043, 046, 049, 052, 055, 058, 061, 064, 067, 070, 073, 076, 079, 082, 085, 088, 091, 094, 097, 100, 103, 106, 109, 112, 115, 118, 121, 124, 127, 130, 133, 136, 139, 142, 145, 148, 151, 154, 157, 160, 163, 166, 169, 172, 175, 178, 181, 184, 187, 190, 193, 196, 199, 202, 205, 208, 211, 214, 217, 220,

Die Fackeln erhaltet ihr auf dem Hof der Saxonia-Freiberg-Stiftung und die Abgabe erfolgt in der Nikolaikirche im Zwischenraum vor dem Kirchenschiff. Vor dem Entzünden, die Fackeln kurz mit dem Docht nach unten halten, damit dieser getränkt wird. Wenn Ihr merkt, dass die Flamme zurückgeht, diesen Vorgang wiederholen.

Die Gewerke der Schmiede und der Bergakademisten, und wer noch Lust hat, trifft sich am 09. Dezember um 10:00 Uhr zum Einräumen und am 10. Dezember um 10:00 Uhr zum Ausräumen in der Nikolaikirche.

Rückmeldung: Nur wer nicht am Auf- bzw. Abbau teilnehmen kann muss sich in der Uniformkammer, zum Stammtisch oder über [verein@hfbhk.de](mailto:verein@hfbhk.de) abmelden, Danke.

13.00 – 22.00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt
16.00 – 16.45 Uhr	Die Kleiderkammer ist geöffnet.
16.55 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17.15 Uhr	Abmarsch mit dem Klang unserer Häuerturmglöcke
17.30 Uhr	Aufwartung auf dem Schlossplatz
18.00 Uhr	Obermarkt, Einreihen der Sponsoren und Förderer in den vorderen Marschblock unserer Parade (im Bereich der Freien Presse)
18.30 Uhr	Petrikerkirche
19.45 Uhr	Tagungsstätte Nikolaikirche
23.00 Uhr	Ende der Mettenschicht

### ***Fördermitglieder zur Mettenschicht***

Seit unserer 2. Mettenschicht nehmen auch unsere Fördermitglieder und Sponsoren am Marsch durch unsere Heimatstadt Freiberg teil. Seit dem Jahr 2015 können alle Fördermitglieder im Schacht- oder Hüttenkittel bereits ab dem Hof der Saxonia-Freiberg-Stiftung mitmarschieren.

Bedingung ist natürlich, dass der Kittel nicht von einem Mantel oder einer übergezogenen Jacke verdeckt ist. Als Kopfbedeckung kann ein schwarzer Hut oder eine schwarze schachtkappe getragen werden. Wir würden uns freuen, wenn die Teilnahme an der Mettenschicht für den einen oder anderen Förderer Anlass ist, sich einen Kittel anzuschaffen und damit auch nach außen zu zeigen, dass er zu unserem Verein steht und die Traditionen unserer Silberstadt mit dem Marsch durch die Straßen fördert. Alle anderen können sich natürlich weiter auf dem Obermarkt einreihen.

Der Vorstand

## Bekleidung der Berg- und Hüttenleute

### Die Altväter

Der Oberbergmann von Herder führte im 19. Jahrhundert ein neues „Gewerke“ in die Parade ein - die Altväter. Diese kennt man bis dahin nicht, d.h. sie traten in keiner Parade bzw. in keinem Aufzug zuvor auf. Die Mitwirkung sollte eine Art Reverenz an die Altvorderen sein, die das Schürfen nach Metallen begannen und dem sächsischen Bergbau zur Blüte verholfen hatten.



Richtig wäre es gewesen, wenn der Oberberghauptmann dafür gesorgt hätte, dass für diese Huldigung Bergleute in der Tracht aus der Zeit der Entstehung des Freiburger Bergbaus mitmarschiert wären. Noch heute kann man diese Bekleidung an einem Sandsteinbergmann in der Erbisdorfer Kirche oder am Knappschaftsgestühl des Freiburger Doms bewundern. Ein besonderes Kennzeichen dieser Tracht ist die Kapuze, die zur damaligen Zeit noch direkt an der Jacke angenäht war. Aus dieser entstand später die Gugel, die keine Verbindung mehr zur Jacke hatte und zum Standeszeichen der Knappschaftsältesten, Akademisten und auch für einige Gewerke der Hüttenleute wurde.

Herder ging einen anderen, leichter vollziehbaren Weg. Er stattete einige der Häuer, die die vorgeschriebene Uniform der entsprechenden Zeit trugen, mit einer weißen Kapuze aus und nannte diese Altväter. Sie marschierten dann am Anfang der Parade und eröffneten diese mit der „Huldigung“ der ersten Bergleute. Diese Art des Gedenkens an die Vorfahren blieb bis zur Einstellung des Silberbergbaus 1913 erhalten. Doch auch später tauchten die Altväter immer wieder mal auf. So auch zur Bergparade der 750-Jahr-Feier der Stadt Freiberg. Bekannt wurden sie aber vor allem durch Fotos des Freiburger Fotografen Reymann, in dessen Ateliers viele Porträts entstanden.

Als wir im Vorfeld der 800-Jahr-Feier mit dem Aufbau unserer Parade begannen, wurde auch das „Gewerke“ der Altväter diskutiert. Da diese aber keine gesicherte geschichtliche Grundlage haben und auch nicht in eine Parade nach Vorschriften der Bergbehörde passen, wurde auf diese verzichtet. Heute kann man sagen, dies war der richtige Weg.

Um aber zu zeigen, wie sich die Bekleidung der Berg- und Hüttenleute in den 850 Jahren verändert hat, haben wir mit Unterstützung der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG Uniformen aus verschiedenen Zeitepochen beim Schneidermeister Seiler in Marienberg herstellen lassen. Dabei ist auch eine Tracht aus der Zeit von 1580, der ältesten nachweisbaren Bekleidung eines sächsischen Bergmannes. Diese Entwicklung der Paradebekleidung von der Tracht zur Uniform wurde schon einige Male zu Veranstaltungen gezeigt. Wenn die Trachten und Uniformen nicht getragen werden, kann man sich einige davon in den Vitrinen in der Knappenstube anschauen.

Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

### Zum Sammeln

Im letzten Knappschaftsecho (Nummer 48, Februar 2017) haben wir mit dem Bild „Die letzte Schicht“ das letzte und damit 47. Blatt aus dem Buch „**Die Bergknappen – in ihrem Berufs- und Familienstand**“, von Eduard Heuchler veröffentlicht (Knappschaftsecho Nr. 18, April 2002, war ein Sonderheft zum 125. Jahrestag der Vollendung des „Rothschönberger Stolln“).

Wir haben auf diesen 47 Bildern die Freiburger Berg- und Hüttenwerke besucht und alle Arbeiten zur Gewinnung des Silbers und den anderen begleitenden Metallen kennengelernt.

Wir beginnen heute im Knappschaftsecho Nr. 49, mit der Veröffentlichung der Bilder aus dem Buch

„Album  
für  
**Freunde des Bergbaues,**  
enthaltend  
**eine Folge von vierzehn bildlichen Darstellungen aus dem Berufsleben  
des Berg- und Hüttenmannes.“**  
Entworfen und nach der Natur gezeichnet  
von  
**Eduard Heuchler,**  
Professor an der K. S. Bergakademie in Freiberg

## Der Bergmannstand

*im Allgemeinen theilt sich seinem Berufe nach in zwei verschiedene Fächer, nämlich in den eigentlichen **Bergmann**, welcher es mit der Aufsuchung, Gewinnung und Zubereitung der Erze zu thun hat, und in den **Hüttenmann**, dessen Aufgabe es ist, die durch den Bergmann mechanisch gereinigten und zu Mehl gepochten Erze nach den darin enthaltenden Metallen durch Feuer zu scheiden und zu weiterer Verwendung geeignet zu machen.*

*Die Arbeiten des Bergmanns sind von grosser Mannichfaltigkeit, sowohl in ihrer Oertlichkeit, als auch in dem Betrieb selbst, weshalb die Anzahl der bildlichen Darstellungen sehr zahlreich und gegen diejenigen des Hüttenmannes bei dem festgehaltenen Prinzip, nur die wichtigsten Momente darzustellen, überwiegend ausgefallen ist, obgleich es auch hier nicht an Stoff zu vielen interessanten bildlichen Darstellungen fehlen würde.*

### Zum Titelbild.

Auf diesem Blatte sehen wir den Bergmann, rechts den Hüttenmann in seiner Paradedeckung. In der Mitte ist das Wappen der Stadt Freiberg als Metropole des sächsischen Bergbaus eingefügt, und es erstrecken sich daher die bildlichen Darstellungen nur auf den Freiburger Bergbau. Im Hintergrunde sieht man links ein Grubengebäude, rechts Hüttenwerke. Das ganze umschliesst ein Kranz von Epheu zum Zeichen des hohen Alters und immer noch frischen Glanzes beim Freiburger Bergbau. Darüber der bergmännische Gruss: G l ü c k a u f !

*Das Glöcklein klingt, der Morgen graut,  
Da wird's im Bergmannshüttchen laut,  
Denn ruft die Arbeit, ruft die Schicht,  
Da säumt der brave Bergmann nicht!  
Er springt vom Lager wohlgemuth,  
Denn rüstig stets ist Bergmannsblut.*

*Schnell ist der Kittel angethan  
Und seine Blende steckt er an  
Den Riegel löst er von der Thür  
Und steht schon auf der Schwelle schier;  
Da wirft noch einmal er den Blick  
Auf seiner Hütte stilles Glück u. s. w.*

Diese schönen Worte des Bergmannsgrusses von Döring versinnlichen uns auch ohne bildliche Darstellung den Bergmann vor der Schicht, wie er seine Wohnung verlässt, um mit seinen bergmännischen Brüdern nach dem vom Petersthorne der Stadt oder dem Huthause der Grube gegebenen Glockensignale zur Grube eilen. Gleich Ameisen sieht man die Bergleute jung und alt oft stundenweit auf ihrem schweren Berufswege dahinziehen, um ihr Tage- und Nachtwerk zu beginnen.

**Am Ende des alten Jahres  
möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Förderern und  
Freunden  
für die aktive Mitarbeit und Unterstützung bedanken.**



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen  
ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest  
und für das Jahr 2018 Gesundheit, Glück und Erfolg.**

GRAND AVANTURE

